

Münster/Westfalen

9. Januar 2008

Warenströme der Zukunft – Konsequenzen für die Marktpartner im Landhandel

Jan Peters, Korrespondent des Ernährungsdienstes, Brunsbüttel (Schleswig-Holstein)

Die Weltgetreidemärkte befinden sich derzeit in einer Umbruchphase. Die Rahmenbedingungen haben sich gegenüber den vergangenen Jahren total geändert. Die weltweite Nachfrage nach Getreide nimmt deutlich zu, vor allem in Asien ist Getreide zunehmend als Lebensmittel gefragt. Auf anderen Kontinenten wie den USA oder in Europa wird Getreide vermehrt zur Bioenergieproduktion verwendet. Gleichzeitig sind die globalen Getreidelager so knapp wie seit 30 Jahren nicht mehr. Die EU liefert Getreide ohne Exporterstattungen in Drittländer, die Landwirte orientieren sich jetzt an den Weltmarktpreisen.

Insbesondere die zunehmende Erzeugung von Bioenergie aus Getreide führt dazu, dass Getreide als Rohstoff immer mehr gefragt ist. Vor allem die osteuropäischen Länder wie Russland, Kasachstan und die Ukraine werden bald wichtige Lieferanten für die EU-Bioenergieproduktion. Diese Länder verfügen derzeit noch nicht über die entsprechende Infrastruktur und Logistik, um ihren Rohstoff selbst energetisch zu verwerten. Außerdem haben sie günstigere Produktionskosten, sie setzen daher stark auf den Export.

Als "Rohstoff der Zukunft" bietet sich daher Butanol an, weil hier Ganzpflanzen beziehungsweise Biomasse als Abfallstoff eingesetzt werden könnten. Butanol ist ein höherwertiger Alkohol, der durch fermentative Umsetzung von Zucker oder Stärke durch geeignete Mikroorganismen gewonnen wird und mit Ottokraftstoff in jedem Verhältnis mischbar ist. Als Rohstoffe können Zuckerrohr, Mais, Weizen oder auch Zuckerrüben verwendet werden. Gelingt die chemische Umsetzung von Zellulose zu fermentierbarem Zucker, so kann in Zukunft auch Zellulose für die Herstellung von Butanol eingesetzt werden. Die Verwendung von Zellulose ist aufgrund ihrer höheren Verfügbarkeit interessant. Außerdem ist es kein Nahrungsmittel und somit wird die Nutzungskonkurrenz zur Lebensmittelherstellung vermieden. Nach Angaben der Aral-Forschung wird Butanol als Biokraftstoff-Komponente bald in den Markt eingeführt. Das erste Land, in dem Butanolhaltige Ottokraftstoffe erhältlich

sein werden, dürfte Großbritannien sein. In den USA, die diesbezüglich als Schrittmacher gelten, wird Butanol in größerem Stil in etwa acht bis zehn Jahren für die Treibstoffherstellung verwendet werden.

Aus diesen genannten Fakten resultiert die Tatsache, dass die Zeit der Getreideüberschüsse vorbei ist. Die knappsten Getreidelager seit langem verschärfen die Situation. Die Welt kann sich also künftig keine Missernten mehr erlauben.